Vorträge den Kranzgelängen auf den Friedhöfen bei Bestattungen Unbemittelter einer Friedhofs-Kapelle, Stellen Gebühr. Dies ist nicht der Fall. Selbstverständlich ist aber alles zu vermeiden, was gegen die nach allgemeiner Anschauung berechtigten Empfindungen Unbemittelter oder wegen das Ansehen des Friedhofeinhabers gerichtet ist.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Romantischer Abend Diskolett und Conrad Werner im Bäcergarten. Das bei uns seit langem beliebte Künstlerpaar trug Lieder und Weisen vergangener Zeiten vor und sang und spielte sich damit wiederum in die Herzen der Hörer hinein. Melchior Franck, Boccherini, Dittersdorf, dazu Chopin, Schumann, Paganini — wer liest diese Namen nicht gern auf einer Vortragsordnung. Und doch wirkten auch an diesem Abend die alten Weisen wieder am unmittelbarsten. Frau Diskolett sang Lieder zur Laute, teilweise mit Begleitung der Viola d'Amour und Violine, ganz reizend. Die Laute meistert sie wie nur Wenige. Conrad Werner ist ein hervorragender Geiger, und sein Spiel auf der Viola d'Amour bereitet sonderlich einen hohen Genuß. Er ist eine hochmusikalische Natur. Es ist erquicklich zu hören, wie er bei den Begleitungen der Lautenlieder mit feinem Gefühl die jeweilige Stimmung zu vertiefen versteht. Alles in allem: ein höchst genußreicher Abend. Die Besucher dankten dem ausgezeichneten Künstlerpaar durch reichen Beifall.

* * *

Glauchau, 26. September. **Ein unangenehmer Vorfall** spielte sich dieser Tage auf dem Glauchauer **Friedhofe ab.** Als die Leidtragenden ihr verstorbenes Kind vor der Einsegnung nochmals sehen wollten, stellte sich zum Schrecken aller Anwesenden heraus, daß ein fremdes, ihnen unbekanntes Kind aufgebahrt war, während das verstorbene Kind der Trauernden **versehentlich** schon am Tage vorher bestattet worden war.

Limbach, 26. September. **Berufung.** Das Gesamtministerium hat den Bürgermeister Dr. **Kretschmar**, Limbach, zum 1. Oktober als **Ministerialrat** in die 2. Abteilung des Ministeriums des Innern berufen.

Reißen, 26. September. **Wegen Unterschlagung** von ungefähr 700 000 Mark zum Schaden einer auswärtigen **Textilwarenfirma** wurde ein hier wohnhafter Schlosser verhaftet, der nebenbei einen Handel mit Textilwaren betrieb.

Leipzig, 26. September. **Für 1 Million Pelzwaren gestohlen.** In der Rauchwarenzurichterei von Dr. Friedrich König in Lindenau haben Diebe in der Nacht zum Montag Rauchwaren im Werte von etwa 1 Million Mark entwendet. Vermutlich sind die Täter durch die Luppe gewatet, an der Rückseite des Gebäudes am Blitzableiter emporgeklettert und durch ein Fenster, das nur angelehnt war, eingestiegen. Auf Ermittelung der Täter bezw. auf Wiedererlangung der Rauchwaren sind insgesamt 120 000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Plauen, 26. September. **Wegen Schmuggel** wurden durch die hiesige Gendarmerie zwei Angehörige der Tschechoslowakei festgenommen, die aus Leipzig kamen und dort eingekaufte Waren über die Grenze schaffen wollten. Die Waren wurden **konfisziert.**

Dresden, 26. September. **Einweihung des Instituts für Lederforschung.** Heute vormittag wurde unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Behörden, Wissenschaft und Industrie das neue Institut für Lederforschung eingeweiht. Das neue Forschungsinstitut steht in Verbindung mit der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin. Der Einweihung wohnten die hier anwesenden sächsischen Minister bei. Begrüßungsansprachen hielten Geheimrat v. **Harnack**-Berlin im Namen der Kaiser-Wilhelm-Stiftung, Ministerpräsident **Buck** im Namen der sächsischen Regierung, Oberbürgermeister **Blüher** für die Stadt Dresden, Prof. Dr. **Gravelius** im Namen der Technischen Hochschule, ferner Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsverbandes der deutschen Industrie u. a. Zum Schluß hielt Prof. Max Bergmann einen Vortrag über die sachwissenschaftliche Tätigkeit des neuen Instituts, woran sich ein Rundgang anschloß.

Vermischtes.

Der Elternbeirat als Schulmäzen. Die gesetzlichen Befugnisse der Elternbeiräte sind bekanntlich sehr beschränkt. Dennoch haben es viele Berliner Elternbeiräte verstanden, aus der Not eine Tugend zu machen. Da die Bestände der **Lehrmittel** und **Schulbücher** durch die Finanznot der Gemeinden in Gefahr sind, zu verfallen, da jedenfalls an eine aus-

---

„Gestatten Sie zunächst, daß ich mich Ihnen vorstelle," entgegnete er, sich verneigend und seinen Namen nennend, den sie in ihrer Verwirrung nicht recht verstand, denn er sprach jetzt sehr rasch und eifrig weiter: „Erlauben Sie, daß ich hinzufüge: Gentleman, dem sich eine junge Dame auch in so ungewöhnlicher Situation wie der Ihren bedingungslos anvertrauen darf. Da uns nun ein so sonderbarer, ich möchte Ihretwegen nicht sagen „glücklicher" Zufall zusammengeführt, so bitte ich herzlich, verweilen Sie noch ein wenig! Ich werde keine indiskrete Frage stellen, keine einzige," versicherte er schnell, ihr ängstliches Zaudern gewahrend, „und nichts zu erfahren suchen, was Sie mir nicht freiwillig mitteilen. Trotzdem Sie es dürfen, auf mein Ehrenwort."

Seine offene männliche Sprache gefiel Claire. Edelsinn entwaffnete sie stets sofort. Sie ließ sich den Paletot wieder abnehmen und setzte sich wieder, indessen er auf dem Sessel zu ihrer Linken Platz nahm. Er füllte die Gläser und forderte sie auf, mit ihm auf den heutigen, doch für ihn so glücklichen Zufall anzustoßen. Angeregt, heiter, begann er darauf, ohne Persönliches zu berühren, von allem Möglichen zu plaudern.

Er besaß die Gabe angenehmer Unterhaltung im hohem Grade und ließ es sich hier, seine ernste, schweigsame Gattin ein wenig aufzumuntern und aus ihrer scheuen Reserve zu locken, ganz besonders angelegen sein, Witz und Geist spielen zu lassen. Dabei sprach aus seinem Benehmen, aus jedem Wort eine so liebenswürdige und doch respektvolle Galanterie gegen Claire, daß diese unwillkürlich ihre ängstliche Zurückhaltung etwas fallen ließ und sich unbefangener gab als bisher.

Er bemerkte es mit heimlicher Freude. Ohne daß sie sich dessen in ihrer Unerfahrenheit und Unschuld bewußt war, erhielt er Aufschluß über vieles, erfuhr, daß sie elternlos und alleinstehend und in Berlin fremd sei und kombinierte und erriet noch manches Weitere.

Unwillkürlich gab sich Claire der Gegenwart hin. Und wie sollte sie auch nicht. (Fortsetzung folgt.)

---

reichende Sicherung vorläufig nicht gedacht werden kann, haben sich alle Bürgerkreise entschlossen, den sich aus dort zu sorgen, daß der Schule für die genannten Zwecke wenigstens die notwendigsten Mittel zugeführt werden. Dies geschieht durch allerlei Veranstaltungen, Sammlungen, künstlerisch ausgestattete Elternabende und dergl. Auf diese Weise wird der Gemeinde eine schwere Sorge abgenommen und der heranwachsenden Jugend ein ausgezeichneter Dienst geleistet.

Was ausländische Zeitungen kosten. Wie billig das Abonnement der deutschen Zeitungen im Verhältnis zu dem der ausländischen Zeitungen ist, sieht man aus den Zahlen, die die amtliche Zeitungspreisliste für das kommende Vierteljahr nennt. Für das 4. Vierteljahr 1922 kosten die Baseler Nachrichten 5917 Mark, der Berner Bund 5408 Mark, die neue Züricher Zeitung 5584 Mark. Erheblich teurer sind die **holländischen Zeitungen**: so kostet das Algemeen Handelsblad Amsterdam 5674 Mark. Von den Zeitungen in der **Tschechoslowakei** kosten das Prager Tageblatt 2598 Mark und die deutsche Zeitung Bohemia 2116 Mark. Ansehnliche Beträge erfordert auch ein Vierteljahrsabonnement auf englische Zeitungen. Der Daily Herald kostet vierteljährlich 7029 Mark, der Manchester Guardian 9099 Mark. Noch erheblich teurer sind **Fachblätter**, besonders Handelszeitungen. Das holländische Nieuwe Effectenblad kostet im Vierteljahr nicht weniger als 29 574 Mark.

In einem Anfalle von Gänsewahn zog ein **Berliner** Dielenbesitzer, der mit seiner Frau am Lützowufer spazieren ging, plötzlich eine Anzahl von goldenen, brillantenbesetzten Uhren, Ringen und Ohrgehängen aus seinen Taschen und **warf** die Stücke einzeln in großem Bogen **in den Landwehrkanal.** Die Gattin beauftragte einen Taucher, den versenkten Schatz wieder heraufzuholen. Er fand in der Tat zwei goldene Herrenuhren und eine goldene Damenuhr. Mehr konnte er nicht finden. Denn da unten ists, wie er berichtete, fürchterlich. Man watet knietief im Schlamm.

14 Milliarden für die Verfilmung des Oberammergauer Passionsspiels! Die Münchner Zeitung bringt die sensationelle Mitteilung, daß der Gemeinde Oberammergau 14 Milliarden Papiermark für die Verfilmung des Oberammergauer Passionsspiels angeboten worden sind, wovon sofort 8½ Milliarden ausbezahlt werden sollen. Die Gemeinde Oberammergau wird unverzüglich die Entscheidung treffen. Man darf schon heute annehmen, daß sie **ablehnend** sein wird mit der Begründung: Wir wollen nicht zu Judassen an unserem Spiel werden.

Die gefährdete Düne von Helgoland. Der letzte Nordweststurm hat den Vorstrand an der Nordwestseite der Helgoländer Düne, der bei den letzten Winterstürmen schon erheblich abgenommen hatte, jetzt **gänzlich beseitigt.** Die hohe Hügelkette hat an dieser Stelle so schwer gelitten, daß das Wasser jetzt bei normaler Flut unmittelbar an der abgerissenen Hügelkante steht. Falls hier nicht sofort Aufschüttungsarbeiten vorgenommen werden, ist der **Bestand** der Helgoländer Düne **ernstlich gefährdet.**

Ein geschäftstüchtiger Tertianer. Ein Angestellter einer Hamburger Elfenbeinfabrik hatte seine Firma um 200 000 Elfenbeintasten für Klaviere bestohlen. Für die Tasten, die einen Wert von 1½ Millionen Mark haben, fand er zunächst keinen Abnehmer, bis ein Berliner Tertianer einen Käufer ausfindig machte. Der Schüler erhielt eine Provision von 45 000 Mark. Dadurch, daß sich der Käufer wieder an die Hamburger Firma wandte, um die Tasten abzusetzen, wurde der Diebstahl entdeckt. Der Angestellte ist verhaftet worden, der Tertianer wurde seine Provision wieder los.

Aus Eitelkeit verhungert. Eitelkeit und die unnatürlichen Forderungen der Mode sollen an dem Tode zweier junger Mädchen schuld sein, von denen der französische Arzt Dr. **Legrand** in einem Vortrag vor der Psycho-Therapeutischen Gesellschaft in Paris sprach. Er führte aus, daß viele Frauen schwer darunter leiden, daß sie sich den Forderungen der Modekünstler unterwerfen. Diese verlangen nämlich, daß eine elegante Frau wie ein Brett sein muß, eckig in allen Linien des Körpers und flach vorn und hinten. Die beiden unglücklichen Mädchen, die starben, sind buchstäblich verhungert, weil sie fast überhaupt nichts mehr aßen, um **schlank** zu sein und so die moderne Linie in ihrer Figur zu erlangen. Legrand behauptet weiter, daß die Schlankheitsmode bei vielen Französinnen, die von der Natur anmutig gerundete Figuren haben, einen sehr bedenklichen Zustand der Unterernährung hervorgerufen hat, und daß die Frauen, die sich so aus Eitelkeit kasteien, dann den Krankheitsbazillen sehr viel leichter zum Opfer fallen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die deutschen Schatzwechsel.

Paris, 27. September. Die **Reparationskommission** hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, der Kriegslastenkommission den Empfang der deutschen Schatzwechsel in einem von de la Croix und Bradbury unterzeichneten Brief zu bestätigen, in welchem die Reparationskommission die Abzüge zur Kenntnis nimmt, die von dem Gesamtbetrag der geschuldeten Zahlungen gemacht wurden und welche Deutschland auf die Fälligkeiten vom 15. August und 15. September **gutzuschreiben** sind. Die Kommission hat ferner beschlossen, die Schatzwechsel der belgischen Regierung zu übermitteln und Belgien mit dem Nominalbetrag der Wechsel für 15. August und 15. Septembr zu belasten und Deutschland dafür zu erkennen. Der belgische Bevollmächtigte benachrichtigte die Reparationskommission, daß seine Regierung sich die Zahlung der Zinsen für 6 Monate für jeden Wechsel **gesichert** habe.

Zollsegen.

Berlin, 27. September. Der **Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft** stimmte gestern einstimmig dem Entwurf einer Verordnung über Zollerhöhungen nach kurzer Debatte zu, in der hauptsächlich formalrechtliche Bedenken hinsichtlich der Zuständigkeit des Ausschusses zur Sprache kamen. In der sich anschließenden Debatte über den Antrag der Regierung, auch den **Tabakzoll** zu erhöhen, erklärte Reichswirtschaftsminister Schmidt, daß es sich hierbei um eine Maßnahme der Devisenpolitik handele, die nicht für die Dauer berechnet sei. Sobald sich eine Besserung in der Handelsbilanz zeige, könne der Zoll wieder zurückgeschraubt werden. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Weiterberatung des Antrages auf heute vertagt, damit die Fraktionen sich inzwischen noch weiter informieren können.

Wahlergebnis mit Überraschen.

Breslau, 27. September. Amtliches Wahlergebnis aus dem Wahlkreis II Waldenburg-Guhrau zum schlesischen Sejm: Bürger-Partei 18 020 Stimmen (2 Mandate), polnische Sozialdemokraten 26 114 Stimmen (3 Mandate), deutsche Sozialdemokraten 9117 Stimmen (1 Mandat), Zentrum 4068 Stimmen (kein Mandat), polnische Volkspartei 1590 Stimmen (kein Mandat), katholische Volkspartei 12 955 Stimmen (2 Mandate), deutsche Volkspartei 17 591 Stimmen (2 Mandate), Korfanty-Block 35 102 Stimmen (5 Mandate). Die deutschen Parteien erhielten demnach zusammen 5 Mandate. Das amtliche Ergebnis von den Wahlkreisen 1 und 3 steht noch aus.

Eine Tiade des Wahnsinns.

Berlin, 27. September. Der Student Werner Fleischer, der am Tage der Ermordung Rathenaus im Reichstagsgebäude dem Abgeordneten **Helfferich** einen Blumenstrauß mit schwarz-weiß-roter Schleife überbracht hatte, stand gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Tempelhof unter der Anklage des **Betruges.** Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er in rechtsstehenden Kreisen nach dem Attentat auf Harden unter der Vorspiegelung Beträge gesammelt hatte, daß sie zur Flucht oder zur Verteidigung des Urhebers des Attentats, Fischermann verwendet werden sollten. Das Gericht kam zur **Freisprechung** des Angeklagten.

Eisenbahnunglück.

Kattowitz, 27. September. Auf der Strecke Kattowitz-Hindenburg fuhr ein vorzeitig abgelassener Personenzug in voller Geschwindigkeit auf einen Güterzug. Die Lokomotive des Güterzuges wurde aus den Schienen gehoben und beschädigt. Ein Güterzugbeamter und zwei Reisende wurden **getötet**, 20 Personen **verletzt.** Auf der Strecke Tarnowitz-Georgenberg fuhr die Maschine eines Rangierzuges über den Prellbock hinaus und stürzte die hohe Böschung hinab. Der Lokomotivführer verunglückte tödlich, zwei Beamte wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich. Auf der Strecke Warschau-Dembiln fuhr ein Personenzug auf einen Güterzug auf. Vier Personen wurden getötet und 20 verletzt.

Vom Völkerbund.

Genf, 27. September. In der gestrigen Nachmittagssitzung setzte die Völkerbundsversammlung die Aussprache über die Anträge des Abrüstungsausschusses fort, **ohne zu einem Abschluß zu gelangen.** Fisher-England erklärte, daß die deutsche Mitarbeit an der Lösung des **Reparationsproblems** wünschenswert sei. Er teilte seine Zustimmung mit zu einer gemeinsamen Behandlung der Fragen und der alliierten Schulden. Wenn der Völkerbund sich auch ohne den Wunsch der Regierungen nicht in die Frage einmischen dürfe, so sei doch zu hoffen, daß, falls die Regierungen zu keinem Ergebnis kommen, der **Völkerbund** sich mit der **Frage befassen** würde. Hymans-Belgien hob nachdrücklich das unbestreitbare Recht Belgiens hervor, durch seine Angreifer entschädigt zu werden. Er warnte vor einseitiger Abrüstung und betonte, daß trotz allem Willen, zu einer Beruhigung der Geister zu gelangen, die Erinnerung an die Toten und den Heldenmut der Krieger und an den Sieg des Rechts weiterleben würde. Loudon-Holland wies auf das Interesse hin, das die ebenfalls schwer unter der Valutakrisis leidenden Neutralen an der Lösung der finanziellen Probleme und an einer Beruhigung der Geister haben. Nachdem noch der dänische Delegierte Wunsch zu dem Antrag der interparlamentarischen Konferenz auf Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht eingetreten war, vertagte die Versammlung die weitere Debatte auf morgen.

Zita kommt nicht nach Ungarn.

Budapest, 27. März. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro ist ermächtigt, die Meldung in- und ausländischer Blätter zu dementieren, wonach der frühere spanische Ministerpräsident Romanones in Budapest Verhandlungen gepflogen hätte, um für die Exkaiserin Zita die Genehmigung zu ständigem Aufenthalt in Ungarn zu erlangen.

Die Lage auf dem Balkan.

London, 27. September. Das Reuterbüro erfährt, daß den letzten aus Konstantinopel in amtlichen britischen Kreisen eingetroffenen Nachrichten zufolge die **englischen** und **französischen** Admirale in Smyrna ersucht worden sind, mit **Kemal Pascha selbst** in Fühlung zu treten.

London, 27. September. Das Reuterbüro meldet aus **Athen**, es sei beschlossen worden, **Venizelos** wegen seiner Haltung gegenüber der augenblicklichen Regierung **keine offizielle** Mission anzuvertrauen. Der Premierminister wird wahrscheinlich an der Spitze der griechischen Delegation auf der Friedenskonferenz erscheinen.

Athen, 27. September. Wirtschaftsminister **Manson** hat **demissioniert.** Der Minister des Aeußeren übernimmt einstweilen das Wirtschaftsportefeuille. — Zahlreiche **Freiwillige**, namentlich Flüchtlinge, haben sich dem Kriegsminister für die Front in Thrazien zur Verfügung gestellt. Nach Mitteilung des Ministeriums für öffentliche Fürsorge beträgt die genaue Zahl der in Griechenland eingetroffenen **Flüchtlinge** 220000. An der kleinasiatischen Küste warten noch 150000 auf Beförderung nach Griechenland.

Sofia, 27. September. Die in ausländischen Blättern aufgetauchten Meldungen über **Straßenkämpfe** in Sofia sind **unwahr.** Es herrscht vollkommene Ruhe in der Stadt ebenso wie auf dem Lande.

Kleine Drahtnachrichten.

Berlin, 27. September. Gestern tagten im preußischen Landtag zum ersten Mal die Fraktionsvorstände der sozialdemokratischen Partei und der unabhängigen sozialdemokratischen Partei **gemeinsam.** Die **gemeinsamen Fraktionssitzungen** nehmen heute ihren Anfang.

Berlin, 27. September. Einer Blättermeldung aus Hamburg zufolge ist gestern wieder ein Wachtmeister der Schutzpolizei von den Belgiern verhaftet worden. Es befinden sich nunmehr 1 Offizier, 18 Schutzpolizeibeamte und 8 Zivilisten in Haft.

Berlin, 27. September. Wie W. T. aus **Kolberg** meldet, wurde gestern bei den an der Ostseeküste herrschenden Sturm der Dampfer Adbagia auf dem Wolentzopf in Stettinmünde geworfen. Nach mehreren Versuchen gelang es das schwerbeschädigte Schiff **abzuschleppen.**

Berlin, 27. September. Nach einer Meldung des B.Z. aus **Wiesbaden** sind dort allmählig 80 % der Wiesbadener Hausbesitzer in den Besitz von **Ausländern** übergegangen.

Verantwortlicher Schriftleiter: [illegible]. Druck und Verlag: [illegible] Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., [illegible]